

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 129 (2003)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Eidgenössische Waschtrommel  
**Autor:** Volken, Marco R.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-604348>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Eidgenössische Waschtrommel

MARCO R. VOLKEN

**D**er Letzte, der Genf oder Lausanne verlässt, soll bitte das Licht löschen! So gaben die Lausanner und Genfer Bevölkerung ihrer Weltuntergangsstimmung vor dem «Einfall der Barbaren» zum Ausdruck. So ganz falsch lagen sie nicht.

Der Bundespräsident konnte sich am Gipfel von Evian sonnen, wie einst die Schweizer Söldnerführer am Hof des Sonnenkönigs. Er erhielt verdienten Dank und Ehrung dafür, dass er die Städte Genf und Lausanne dem französischen Sonnenkönig Chirac dem Ersten als Vorhöfe für Demonstrationen zur Verfügung stellte. Dass Finanzchef Villiger, der letztlich die Milliardenausgaben und Schadenszahlungen berappen muss, sich am Genfersee nicht zeigte, ist begreiflich.

Die Landesregierung will den Mindestzinssatz für Pensionskassen von heute 3,25 auf minimale 2 Prozent herabsetzen. Und keine Fäuste ballen sich! Vor einem Jahr noch schrie man im ganzen Land «Rentenklaui!», als Bundesrätin Metzler diesen Zinssatz von vier auf drei Prozent senken wollte. Die Relativitätstheorie gilt nicht nur für die Wissenschaft.

Irgendwie hat Bundesrat Couchepin etwas vom spanischen Helden Don Quichote: Er kämpft in seinem Kampf um die Absicherung der AHV ohne Rücksicht auf die Zahl seiner Feinde. Nur sind es diesmal keine Windmühlen, die sich da drohend drehen,

die der spanische Ritter damals todesmutig angriff. Es sind dies von den Gewerkschaften über die Sozialdemokraten und die CVP bis hin zur SVP fast alle politischen Kräfte, die Couchepin von seinem hohen Ross reissen wollen. Doch Couchepin bedeutet in keiner Weise Couchetoi (leg dich!).

Das kleine, fast exotische Land im Herzen von Europa schrumpft mehr und mehr. Mutter Helvetia gehörte zu den wenigen europäischen Staaten, die nicht zur Gründungsfeier von Sankt Petersburg eingeladen wurden. Beim «Grand Prix de la Chanson» gab man Helvetien keine Stimme, und am «French Open» schieden alle Schweizer Mannen in der ersten Runde aus. Zudem: Die grosse Schweizer TV-Equipe blieb beim internationalen Sturm auf den Mount Everest im Sturm oder im Stau stecken und der neue Mister Schweiz heisst Robert Ismajlovic.

«Ich bin für diese Folgen zwar zuständig, aber nicht verantwortlich.» So kommentierte Bundesrat Leuenberger die harsche deutsche Antwort auf das Schweizer Nein zum Klotener-Staatsvertrag. Die Zürcher Regierung, die «Unique» sowie die Schwabenkrieger aus den SVP- und FDP-Reihen müssten nunmehr eingestehen: «Wir sind zwar nicht zuständig, aber wir sind verantwortlich dafür.»

Die Zürcher FDP wirft sich nach jahrelanger Beleidigung und Kränkung durch die SVP dieser förmlich an die Brust. Ohne genau zu wissen, was in dieser Brust steckt.

Granit war in Helvetien stets Ausdruck des nicht zerstörbaren Widerstandswillens der Schweiz. Verständlich, dass man den Bundesplatz neu mit dem rötlichen Lötschberg-Granit aus den Neat-Bohrungen decken wollte. Aber ach und weh! Versuche zeigten: Lötschberg ist nicht gleich Gotthard! Die Lötschberg-Granitplatten sind zwar schöner als das graue Gotthard-Gestein, aber einem starken Druck nicht gewachsen. Mag sein, aber bitte, ein rissiger Bundesplatz würde zum Bundeshaus nicht schlecht passen.

Die Leistungsfähigkeit der Sportler wird mehr und mehr durch eine Blutentnahme aus dem Ohrläppchen gemessen. Dabei gibt der Test Auskunft über das Dauerleistungsvermögen der Sportler. Der Ohrläppchen-Test drängt sich förmlich für die Politiker und Politikerinnen auf, die im Herbst zur Parlamentsjob-Ausmarchung antreten.

Andres F. Leuenberger hatte als Chef der Rentenanstalt den Anlage- und Bereicherungstrick «Long Term Strategy» abgeseget. Die Langfrist-Strategie hat sich inzwischen allerdings als sehr kurzfristig und kurzfristig erwiesen. Nun musste Oberchef Leuenberger langfristig zurücktreten.

«Seit seine Nachfolgerin bestimmt ist, sitzt Schellenberg seine Zeit ohnehin nur ab. Schlimmer noch: Wenn er sich zu seinem Sender äussert, dann hört man noch einen alten «abgelöschten Zyniker, der seinem Ekel über das Medium freien Lauf lässt». So kommentierte der «Tagi» die auslaufende Ära Schellenberg.